

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
39 (1925)**

300 (23.12.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515065](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark pro Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt – Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland – Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Mittwoch, 23. Dezember 1925 \* Nr. 300

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Was Brot ich eß, des Lied ich sing.

### Kleiner Katechismus für Beamtenverhalten

(Berlin, 23. Dezember. Radiodienst.) Der Disziplinarhof für die nichtchristlichen Beamten hat über das Recht der freien Meinungsäußerung und über das Petitionsrecht der Beamten folgende Entscheidung gefällt: „Die Ausübung so jedem Deutschen in der Reichsverfassung vom 11. August 1919 gewährte Rechten der freien Meinungsäußerung (Artikel 118) und des Petitionsrechts (Artikel 125) durch einen Beamten darf nicht über die ihm durch sein Dienstverhältnis zum Staat gegebenen Schranken hinausgehen. Der Beamte darf danach auch in der Bedeutung dieser Rechte, die ihm an sich zuliegt, diejenigen Ansprüche zu wahren, die sich aus Paragraphen 2 des Disziplinarhofes vom 21. August 1882 für sein gesamtes dienstliches und anerkennbares Verhalten ergeben. Er darf mithin die durch Aunkund und Sitten, sowie die durch den Dienstzweig gebotenen Anhängerinnen innehaben, darf aber auch inhaltlich nicht gegen die ihm durch die Beamteneinstellung auferlegten besonderen Wünschen verstossen. Bei dieser Auslegung befindet sich der Disziplinarhof in Übereinstimmung mit dem Urteil des preußischen Oberverwaltungsgerichts vom 26. September 1921 sowie mit den Entscheidungen des Reichsdisziplinarhofes vom 21. Oktober 1924 und vom 24. Februar 1925. Sie gelten auch für das Recht des Beamten, sich mit Eingaben an den Beamtenanschluß seiner Behörde zu wenden.“

So, nun weiß jeder Bescheid. —

### Die Januar-Miete in Preußen.

(Berlin, 23. Dezember. Radiodienst.) Amtlich wird mitgeteilt: Die geschätzte Miete beträgt in Preußen vom 1. Januar 1926 ab bis auf weiteres 84 Prozent der reellen Friedensmieten bzw. 80 Prozent der Übernahme der Schadensreparaturen durch den Mieter. Die Erhöhung ent-

sprach einem reichsgerichtlichen Erfordernis, da der Haushalter vom 1. Januar an erhöhte Zinsen für die aufgewerteten Hypotheken zu zahlen hat.“

### Tschitscherin führt befriedigt nach Hause.

(Berlin, 23. Januar. Radiodienst.) Der russische Botschaftsminister des Neuen Tschitscherin im gestern abend von Berlin mit dem sahnenähnlichen Zug über Königsberg nach Moskau abgereist. Vor seiner Abreise empfing Tschitscherin Pressevertreter, denen gegenüber er sich über die deutsch-russische Annäherung sehr optimistisch aussprach.

(Berlin, 23. Dezember. Radiodienst.) Auf Grund des deutlich russischen Kreditabkommen sind, wie eine Berliner Korrespondenz erfuhr, Aufträge im Werte von insgesamt 80 Millionen Mark an deutsche Firmen vergeben worden. Davon wurden der Berliner Sowjetoboldestreitigung etwa 25 Millionen Mark durch die deutsche Handelsvereinigung kreditiert. Somit ist es nicht gelungen, den Kredit, dessen Termin am 25. Januar abläuft, voll auszuunehmen.

### Liebe als Ersatz für Brot.

(Eigenmeldung aus Köln.) In den sieben Jahren der Besatzung Kölns durch die Engländer sind etwa 1400 ehemalige Soldaten mit deutschem Mädchen in gefangen worden. Von diesen Soldaten sind infolge der Besatzungsverlängerung eine Anzahl aus dem britischen Heeresdienst ausgeschieden, die jetzt als Zivilisten in Köln leben. Die meisten von ihnen sind ohne Beschäftigung und ohne Verdienst. Sie leben ausschließlich von der englischen Wohltätigkeit. Diese Unterstützung wird jedoch in dem Augenblick aushören, wo die Beziehung Köln verlassen hat.

## Neues Urteil im Gräfin Bothmer-Prozeß.

### Vier Monate Gefängnis.

Aus Potsdam wird berichtet: Im Prozeß gegen die Gräfin Bothmer vor der Berufungsinstanz wurde gestern abend um 7 Uhr folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagte wird für zwei der drei Polnizer Fälle zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, für den Potsdamer Fall zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Diese Strafe wird in einer Gesamtkarte von vier Monaten zusammengezogen. Zwei Monate Unterbringungshaft werden angerechnet. Für einen der Polnizer Fälle wird kein Freispruch. Der Haftbefehl wird ausgehoben. Gleich nach Verkündung dieses Urteils wurde ein neuer Haftbefehl gegen die Angeklagte erlassen, wegen der Unbedenklichkeit in dem Brief, den sie angeblich für Frau Niem geschrieben haben soll.

Die Plädoyers der Verteidiger waren um 2 Uhr beendet. Der erste Staatsanwalt beantragte, das Urteil eerster Instanz zu Recht bestehen zu lassen. Am Schlus der Verhandlung erklärte die Gräfin Bothmer sich für unschuldig, doch liege ihr, weil sie heilos, heimatlos und kinderlos geworden sei, jetzt nichts mehr am Leben.

Die Gräfin Bothmer brach, als ihr die neue Verhaftung mitgeteilt wurde, vollkommen zusammen. Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt erhob sofort Protest und erklärte, daß die Verhaftung ungültig sei. Er versuchte jedoch eine Aufhebung des Beschlusses nicht mehr zu erreichen. Die Verteidigung der Gräfin wird gegen die Haftbeschwerde einlegen.



Graf Bothmer mit seinen beiden Kindern im Verhandlungssaal.  
(Im Gerichtssaal gezeichnet.)

## Die letzten Stunden des russischen Zaren.

### Der Bericht des Untersuchungsrichters.

Am Bergtag für Politik und Wirtschaft, Otto Goldberg, erschien der Bericht des leitenden von Admiral Stolzen eingeführten Untersuchungsrichters R. Solowow über das Ende Kaiser Nikolaus II. unter dem Titel „Der Todessweg des Zaren“. Wir geben daraus die Schilderung der Eröffnung der Zarenfamilie wieder. Die Redaktion.

„Das Haus Popow, in dem ein Teil der Wachtposten untergebracht war, lag an dem Popowenklosterhof, gegenüber dem Hause Stolzen. Die Wachtposten hatten das erste Stockwerk für sich genommen. Im Erdgeschoß wohnten Deute, die mit der Wohnung nichts zu tun hatten, unter anderem ein Name Victor Stolzen. Dieser wurde am 10. August 1918 von dem Chef der Polizeioldenburger Kriminalpolizei verhört. Seine Aussage lautete:

„Ich erinnere mich genau der Nacht vom 16. zum 17. Juli 1918. Ich schlief nicht. Gegen 12 Uhr ging ich in den Hof, da mir übel war und ich mich übergeben wollte. Als ich eine Weile dort gestanden hatte, hörte ich jähne dumpfe Schritte hintereinander, dann drei oder vier vereinzelte, die von einem Revolver abgegeben zu sein schienen. Es muß zwei Uhr nachts gewesen sein. Die Schritte kamen aus dem Hause Stolzen, dem dumpfen Ton nach zu urteilen, aus einem Keller. Aus Angst vor den

Posten lief ich schnell in mein Zimmer zurück. Als ich dort eintrat, fragte mich mein Nachbar: „Hast du gehört?“ — „Ich erwiderte: „Ja, ich habe Schritte gehört.“ — „Weiß du was los ist?“ — „Ja, ich weiß“ erwiderte ich und wie schwiegen. Einzige Minuten darauf hörte ich, wie die Türen am Treppengang des Hauses Stolzen geöffnet wurden und ein Auto lautlos herausfuhr und das Gähnen entlud. Ich weiß aber nicht, welche Richtung es genommen hat.“

Philip Proskuraßow batte wegen der Löhnung die Beweinung des Zaren übernommen. Bis zum leichten Augenblick blieb er im Hause Stolzen. Seine vor dem Untersuchungsrichter gemachte Aussage lautete:

„Die Ermordung der Familie stand in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch statt. Ich erinnere mich des Datums nicht. Am Tage, Dienstag, stand ich bis zehn Uhr morgens an der Türe des Prokonsuls und des Wagnenträgerbüros. Jegor Stolzen, mit dem ich das Zimmer teilte, war unterdessen im Erdgeschoß auf Wache. Als wir abgeliest wurden, gingen wir beide fort, tranken denaturiertes Wasser und kamen nadymittags nach Hause, weil beide uns nicht mehr aufhielten. Ich verließ das Büro, als Jegor Stolzen wieder Posten stehen mußte. Als Medvedew sich, daß wir zurückkehrten, sperrte er uns in das das nach dem Hof gelagene Badzimmer des Hauses Popow ein und wir schließen dort bis drei Uhr morgens. Da trat Medvedew herein, wedit und said: „Was steht auf?“ — „Was sollen wir?“ — „Man ruft euch, kommt. — Es war drei Uhr, denn Stolzen hatte eine Uhr, auf die er jetzt sah. Wir standen auf und folgten

Medvedew. Er führte uns in das Erdgeschoß des Hauses Stolzen, wo alle Arbeiter des Bewachungsbataillons, außer denen, die auf Posten standen, verfammt waren. Die Zimmer waren anfüllt mit Bulverrauch. In dem hinteren Zimmer, das ein Sitter vor dem Fenster hatte und neben dem Kumpellamme lag, waren Angelputzen an den Wänden und auf dem Fußboden. Besonders stark waren sie an der einen Wand. Um die durch die Angelputzen entstandene Lücher sah man an den Wänden Blutlaufen. Auch im anderen Zimmer waren Blutlaufen; darum hatte die Leichen dort durchgetragen, um sie auf den Hof zu bringen. Es war deutlich zu sehen, daß hier kurz vorher viele Leute erschossen worden waren. Ich fragte Medvedew und Stolzen, was geschehen sei, und sie antworteten mir, daß man die ganze Kaiserliche Familie mit ihrem Gefolge, einschließlich kleinen Kindern, erschossen habe. Wie schrecklich darauf die Aufzuhören, damit die Waffelste verschwanden. Auf der Stelle vom Hofe Schöne und reinigten die Zimmer mit Wasser und Schwefelpulpa. Die Wände rieben wir mit feuchten Lappen an. Alle Zeit. Da ich wußte, daß Stolzen im Augenblick der Kriegszeit beim Maschinengewehr im Erdgeschoß auf Posten standen hatte, riet ich ihm und Medvedew aus. Beide erzählten mir folgendes:

„Zurowski hatte zu Medvedew am 16. Juli abends gesagt, daß die Kaiserliche Familie in der Nacht erschossen werden müsse und ihm befohlen, die Arbeiter zu benachrichtigen und den Posten ihre Waffen abzunehmen. Medvedew führte diesen Befehl aus, übernahm Kurontsi die Waffen und ständig dem Detachement an, daß die Gefangenen um elf Uhr abends erschossen würden. Um Mitternacht meddete Zurowski die Kaiserliche Familie und befahl, sich anzuziehen und in das Erdgeschoß herunterzugehen. Wie Medvedew sonst, hatte er die Borenmutter erklärt, daß eine sehr unruhige Nacht bevorstände. Man würde in den Straßen schreien, daß bald der Aufenthalt in der ersten Etage nicht sicher sei. Die Kaiserliche Familie führte Kurontsi Wetzl aus, sozusagen Kaiser, die Kaiserin, die Zarenwif, die vier Töchter, der Sohn, der Zarenprinz und der Sohn. Den kleinen Dienst der Zaren, die Kammerfrau und der Sohn. Das kleinen Dienst hatte Kurontsi einen Tag vorher in der Wohnung verbracht. Wo ich ihn vor dem Mord gesehen hatte. Man rüttete die Verhafteten in das Zimmer, die auf Posten standen, um sie nicht auszuladen. Zurowski batte ihnen eine Verhaftung vor. Der Zare verstand nicht und fragte: „Was?“ — Zurowski erbot sein Gewebe, zeigte es ihm und sagte: „Das!“

Medvedew hat mir erzählt, daß er selber zwei oder dreimal auf den Zaren und die anderen Verurteilten geschossen habe. Den Geschossen wurden dann alle Schwafschädel abgenommen. Darauf lud man die Leichen auf ein Lastauto und brachte sie fort. Der Chauffeur war ein Arbeiter der Fabrik Stolzen, Stolzen. Ich weiß nicht, in welche Richtung das Auto fuhr. Medvedew selbst wußte es wohl auch nicht, denn Kurontsi hielt alles sehr geheim.

Einer der Posten, Anatoli Jolosom, der von den Beamten Zeugen verhört wurde, führt noch folgendes hinzu:

„Gegen vier Uhr morgens weckte Medvedew mich und die anderen Posten. „Auf Kammerdienst!“ rief er sehr erregt: „Ich muß auch etwas Neues erzählen, kommt er zu uns: „Heute nacht ist der Zar erschossen worden, konte er zu uns: „Heute nacht ist der Zar erschossen worden, konte er zu uns: „Heute nacht ist der Zar erschossen worden, konte er zu uns: „Wie fragten ihn, wie das geschehen wäre, und er erzählte, daß Medvedew, von Dobromir gejagt, über die Borenmutter kam, um ihnen zu sagen, daß sie noch ganz. Und noch auf Posten stehen müssen, weil man den Zaren erschossen würde. Medvedew und Derabin gingen an den Fenster hinaus. Medvedew sah durch das Fenster des Vestibuls, das aus den Gartenzimmer führte. Derabin beobachtete dasjenige, welches das Wardszimmer erdröhnte und auf den Kammerdienst hinwinkte. Es war ungefähr 1 Uhr morgens nach der alten Zeit oder 2 Uhr nach der neuen, als Leute in das Erdgeschoß und in das Zimmer kamen; Medvedew sah sie genau, wie sie über den Hof durch die Tür des Vestibuls schritten. Voran Kurontsi und Stolzen, ihnen folgten der Zar, die Zarin, ihre Töchter, Stolzen, die Demidowa, Trupp und der Sohn Nikolai. Der Sohn trug seinen Sohn. Unter ihnen gingen Medvedew und die Leinen, das heißt jene Männer, die im Erdgeschoß wohnten, und die Kurontsi vor der Türe geholt hatte. Eine von ihnen trug die Gemeinde. Als die Gefangenen in das Zimmer eintrafen, wurden sie folgendermaßen verhaftet: in der Mitte stand der Zar, rechts von ihm sah auf einem Stuhl der Borenmisch und rechts von diesem stand Stolzen. Hinten ihnen waren die Kaiserin, ihre Töchter und alle anderen. Derzabin sah durch das Fenster und bemerkte, daß Kurontsi etwas sagte und eine Bewegung mit der Hand machte. Medvedew verstand, gedörd zu haben: „Nikolaus Alexandrowitsch, die Deinen haben versucht, Sie zu retten, es Ihnen aber nicht gelungen. Wir sind gezwungen, Sie zu erschießen.“ An diesem Aussenbild hielten einige Schüsse. Es waren ausschließlich Revolverkäufe. Nach den ersten Schüssen hörte man, daß Stolzen und Borensin von Frauen. Die Opfer fielen eins nach dem anderen, querel der Zar, dann der Borenmisch. Die Demidowa versuchte zu fliehen und hielt ein Messer vor. Ob sie der Angst verlor oder nicht, weiß ich nicht. Medvedew und Derabin sagten, daß sie die einzige gewesen sei, die von einem Boxonett durchbohrt war. Als die Opfer alle gestorben waren, wurden diejenigen, die noch ein Lebenszeichen von sich gaben, mit Schüssen oder dem Boxonett getötet. Die Gräßigung von der Ermordung des Zaren und seiner Freunde ereigte mich derartig, daß ich an allen Wänden zitterte. Um acht Uhr suchte ich meine Schwester auf und schrie, nachdem ich mich mit ihr ausgetauschen hatte, um zehn Uhr in das Haus Popow zurück. Ich verteilte die Wachen auf ihren Posten, nur unter den Fenstern der höflichen Wohnung stellte ich keine Wache mehr auf. Startoff lagte, daß es nicht mehr nötig sei, dort einen Posten aufzustellen. Ich verstand, meschol und trat jetzt in das Zimmer des Kommandanten. Dort waren Stolzen, zwei Opfer und Medvedew. Sie haben abgekommen aus. Auf dem Tische lagen eine Menge Wertsachen, Goldsteine, Chrestome, mit Steinen geschmückte Rodeln, Ketten. Es waren viel Schmuckstücke da, von denen einige in größtmater Grösse lagen. Von der Zeit des Kriegs, der zu den Zimmern der höflichen Familie führte, hand der kleine Hund des Borenmisch und wartete vergeblich darauf, daß man ihn hereinließ.“

## Reparationszahlungen Deutschlands.

(Eigenmeldung aus Paris.) Die Reparationskommission veröffentlichte eine Ausstellung über die von Deutschland geleisteten Zahlungen für die Zeit vom Beginn der militärischen Auseinandersetzung im Januar 1923 bis zum Beginn des Interesses des Dawesplanes im September 1924. Danach belauschen sich die Gesamtzahlungen Deutschlands auf 894 230 589 Goldmark, und zwar sind 424 361 913 Goldmark in bar gesetzt worden, während die Naturaleistungen 469 888 656 Goldmark betragen.

## Amerika und die Abrüstungspläne.

(Washington, 23. Dezember. Radiodienst.) Im Weißen Haus wurde am gestrigen Dienstag mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten befürchten, die Einladung zu den vorbereitenden Abrüstungskonferenzen in Genf anzunehmen. Gegenwärtig wird von der Regierung eine zugesagte und das Problem vordernde Antwort an den Völkerbund ausgearbeitet.

## Ein neuer Fehdeordnung.

Das "Acht-Uhr-Abendblatt" weiß von der Veröffentlichung eines weiteren Fehdeordnungsvertrages, der vor zwei Jahren begangen worden ist. Es handelt sich um den Wahnmeister-Müller-Fehdeordnung, der der sogenannten schwarzen Reichswehr angehört. Am Januar 1923 hat die Mutter Vogner die letzte Nachricht von ihrem Sohn erhalten. Von dem Fall untersuchte Berliner Polizei hat zwei Kriminalbeamte nach Frankreich an der Ober geführt, um dort Ermittlungen anzulegen, die erhaben, daß Vogner allem Anschein nach einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist und wahrscheinlich in der Nähe von Übersee begraben liegt.

## Schwere Sturmschäden in Frankreich.

(Paris, 23. Dezember. Radiodienst.) In ganz Frankreich wütet seit 48 Stunden ein heftiger Sturm, welcher überaus großen Schaden anrichtete. Besonders schwer geschädigt wurde der Telefon- und Telegraphenverkehr, der zum größten Teil unterbrochen worden ist. So sind von den in Paris mündenden 900 internationalem Telephonleinen allein 750 unterbrochen. Von den mit England unterhaltenen 30 Linien funktioniert nur noch eine und auch nur eine von den sonst mit Belgien unterhaltenen 20 Linien. Mit Deutschland war der Verkehr im Laufe der Nacht völlig unterbrochen. In Paris wurden durch den Sturm viele Personen verletzt. Die Antenne des Eiffelturms ist zerrißt und der Fundort steht fest. In Lyon wurden ein Fabriknebenbau ineinandergerissen. Der entstehende Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Franken.

## Schlüglerien in Japan.

Aus Tokio wird heute gemeldet: In Tsurumi, einem Stadtteil zwischen Tokio und Yokohama, kam es zwischen 1500 Arbeitern, die zu rivalisierenden Bauunternehmen gehörten, zu einem erbitterten Kampf, in dem Gewehr-, Revolver- und Schwert eine große Rolle spielen. Die schnell alarmierte Polizei mußte Verstärkungen anfordern, ehe die die Szene des Kampfes bildenden Barackenlager umzingelt werden konnten. Hunderte von Arbeitern wurden verhaftet.

## Der Attentatsplan gegen Stresemann.

Wie die "B.S.-Korrespondenz" erläutert, hat der Oberreichsaußenminister den Berliner Untersuchungsgericht, Landgericht Dr. Große beauftragt, bei dem nun die Voruntersuchung in dieser Angelegenheit liegt. Dr. Große ist auch in dem Berliner Feuerwehrgericht als Untersuchungsrichter tätig.

Weihnachtsgrüße des Reichspräsidenten an deutsche Schiffe. Der Reichspräsident hat den beiden in Südamerika befindlichen Schiffen der Reichsmarine, Kreuzer "Berlin" und Versorgungsschiff "Meteor", folgenden Glückwunsch entsendet, und sich der Reichswirtschaftsminister und der Chef der Marineleitung angegeschlossen haben: "Zum Weihnachtsfest sende ich den Belehrungen 'Berlin' und 'Meteor' und der deutsch-italienischen Expedition Grüße der treuverdienten Heimat und Wunsche für weitere erfolgreiche Fahrt. V. Hindenburg."

Weihnachtsauslaub der Reichsregierung. Nach einer Berliner Meldung haben Reichsanwalt Dr. Lüher und Reichsangehörigkeiten Dr. Siegmund in Berlin zu einem langen Weihnachtsauslaub verlassen. Die offizielle Vertretung des Reichslandrats übernahm Reichswirtschaftsminister Gehler. Auch die übrigen Mitglieder des Reichsabgeordneten-Helmat und Wunsche für weitere erfolgreiche Fahrt. V. Hindenburg."

Weihnachtsauslaub der Reichsregierung. Nach einer Berliner Meldung haben Reichsanwalt Dr. Lüher und Reichsangehörigkeiten Dr. Siegmund in Berlin zu einem langen Weihnachtsauslaub verlassen. Die offizielle Vertretung des Reichslandrats übernahm Reichswirtschaftsminister Gehler. Auch die übrigen Mitglieder des Reichsabgeordneten-Helmat und Wunsche für weitere erfolgreiche Fahrt. V. Hindenburg."

Wie das deutsche, haben sich auch die anderen europäischen Parlemente bis etwa Mitte Januar versammelt. Die Reichsvertreterversammlung hat die beiden Reichsämter für das Buchdruckerei und nicht Vorsitznominierten (Spiri und Dr. Barth) mit Wirkung vom 1. Dezember 1923 für das gesamte Deutsche Reich als allgemein verbindlich erklärt.

In der Stadtvorberetzung der Stadt Halle a. S. wurde bei der Beratung der Finanzlage erklärt, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß die Stadt höchstens jährlich erläutern müsse. Der Schlußtrag wird auf 600 000 Mark geschätzt.

Das deutsch-portugiesische Handelsübereinkommen, das zum 2. Januar abläuft, wird bis zum 2. April 1928 verlängert.

Der Parteiausschuß der belgischen Sozialdemokraten entschied für die Annahme der neuen belgischen Finanzreform, wodurch das Gesetz in den Parlamenten gefasst ist.

Der Reichsverbund des Deutschen Handwerks hält zwischen dem 8. und 15. Januar des neuen Jahres eine Vollversammlung in Berlin ab, an der Vertreter der Reichsregierung und des Reichstages teilnehmen werden.

Die englische Regierung, die nach deutschem Beispiel gleichfalls eine Verdienstauszeichnung ihres Kriegsarchivs zur Geschichte des Weltkriegs verleiht, will die ersten Wände noch vor Jahresende erscheinen lassen.

Der Gemeinderat von Locarno hat die Absicht, die Initiative zur Errichtung eines Friedensdenkmals in Locarno zu ergreifen, das die Erinnerung an die Konferenz von Locarno verewigten soll.

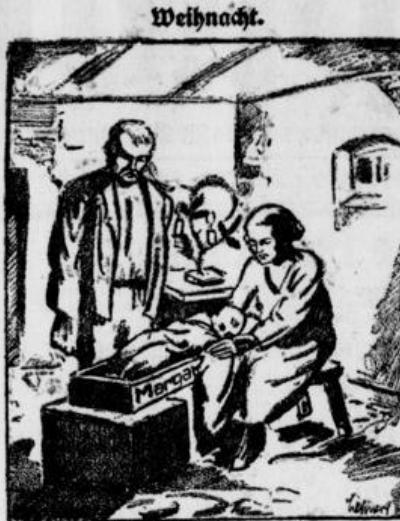
## Aus aller Welt.

Die Geschäftsstelle des Ostraußhauses Groß-Berlin der Zappelin-Geschenk-Spende soll aus Gründen der Kostenersparnis dem Reichsausschuß für die Zappelin-Geschenk-Spende angegliedert werden. Die Kritik der letzten Tage scheint also doch genutzt zu haben. Gestern wurden auf der Zappelin-Geschenk-Spende 1 in Berlin durch vorzeitiges Loszögern eines Spenderschuldes im Querschlag zwei Arbeiter schwer und zwei weitere leicht verletzt. — In einer Metallarbeitsfabrik in der Weststraße zu Berlin brach infolge Explosion eines Sprengstoffes Feuer aus. Drei Arbeiter erlitten schwere Verbrennungen.

Berufsnahme. Sie wollen die Bekleidung sofort wieder zurückzunehmen haben? Sie haben doch aber gelagert: Russisch mit den Enden unten? — „Doch, Herr Gerichtshof — aber ich habe ausdrücklich hingegesetzt: Und gleich wieder raus!“

## Weihnachten in Marokko.

Nach den Nachrichten aus Marokko beginnen die Feindseligkeiten, die während der Regenzeit fast völlig eingestellt worden waren, wieder aufzulieben. Nach einer Meldung aus Casablanca sind die Mauren in lokalerer Tätigkeit, obwohl die Berge noch mit Schnee bedekt sind. Besonders in der Gegend von Querazoum bemühen sich die Mauren



## Weihnacht.

## Zohn- und Arbeitszeit-Kampfe.

(Röder Eigenmeldung.) Die organisierten Arbeiter der rheinischen Braunkohlenfelder haben in der Arbeitszeitfrage geführten Schiedsgericht abgelehnt. Der Spruch bestimmt, daß die jetzt bestehende neuzeitliche Arbeitszeit im licherdeinschen Braunkohlengebiet vorläufig bis zum 1. September 1925 aufrechterhalten werden soll.

Die am Dienstag nachmittag unter dem Vorwurf des Staatssekretärs a. D. Dr. August Müller begonnenen Verhandlungen über den Tarifstreit im Baugewerbe werden erst am heutigen Mittwoch zu Ende geführt. Die Verhandlungen vom Mittwoch befassten sich nur noch mit internen Fragen.

## Sozialistischer Bürgermeister in Saloniki.

(Eigenmeldung aus Athen.) Bei den am Montag stattgefundenen Gemeindewahlen wurde der sozialdemokratische Kandidat Petarilos mit 8222 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Saloniki gewählt. Der Kandidat der Regierung hat nur 4999 und der der antisozialistischen Partei nur 307 Stimmen erhalten.

Zwischen der österreichischen und der russischen Regierung ist ein Neutralitätsvertrag abgeschlossen worden, demzufolge sich beide Länder verpflichten, im Falle eines Angriffs gegenseitig Neutralität zu bewahren.

Die große Tenterie in Frankreich hat in Paris und auch in den Provinzen zu zahlreichen Massen-Protestveranstaltungen geführt. Auch gelten haben in Paris wieder verschiedene Versammlungen stattgefunden.

## Gewerkschaftliches.

Kupferschmiedekampf in Hamburg. Es wird uns geschildert: Die Kupferschmiede Hamburg stehen seit dem 1. Dezember im Streit, nachdem der Vertrag zu einer Einigung mit den Unternehmen, von denen Schlichtungsansprüche zu kommen, abschließen wollten. Am Streit sind 22 Betriebe mit 17 Kollegen beteiligt. In 10 Betrieben mit 42 Beschäftigten sind die Fortbewegungen insoweit unerlaubt. Von den Unternehmen wird nun verlangt, Arbeitsplätze von auswärts heranzuziehen. Insbesondere ist es ein gewisser Kloßhorn, Hamburg, Rappensalle 19, der als Arbeitsvermittlungsbüro für Kupferschmiede tätig ist. Auch das Landesarbeitsamt Hamburg reagiert durch Vermittlung der übrigen Landesarbeitsämter Kupferschmiede nach Hamburg zu ziehen, obwohl neben den Streitenden noch genügend arbeitslose Kupferschmiede vorhanden sind. Es wird deshalb dringend vor dem Zugang nach Hamburg gewarnt.

Aus dem Holzarbeiterverband. (Amsterdam, Meldung.) Das hier liegende Exekutivomitee des Holzarbeiter-Internationale beschloß, den Amerikanischen Holzarbeiterverband mit dem 1. Januar 1926 in die Internationale aufzunehmen. Dieser Verband zählt 240 000 Mitglieder. Der Exekutivausschuss behandelt u. a. auch eine Einladung des russischen Holzarbeiterverbandes, zu seinem Kongreß im Januar 1926 eine Delegation nach Moskau zu entsenden. Es wurde beschlossen, diese Einladung nicht anzunehmen.

## Volkswirtschaft.

Gewinne und Spekulationen. Die Duisburger Rheinisch-Westfälische Getreide-A.G. verteilt aus einem Reingewinn in Höhe von rund 30 000 Mark eine Dividende in Höhe von 6 Prozent. Die Gesellschaft teilt mit, daß sie sich im Laufe des Jahres entsprechend dem gezielten Einführungskauf des Getreidehandels mehr und mehr der Finanzierung von Importgeschäften zugewandt hat. Das laufende Geschäft hat bisher beträchtlich.

In Stuttgart ist die Gründung der Deutschen Automobilbank vollzogen worden. Sie soll das Abzahlungsgesetz für Automobile finanzieren. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 10 Millionen Mark.

Jeder kann sich fortan einzuhämmern lassen.

Ein Mailänder Arzt, Dr. Alfred Maggio, hat soeben vor einem großen Hörtreff von Mediziner und Gelehrten im Zentralhospital von Novara eine neue von ihm entwickelte Methode der Einbalsamierung von Leichen demonstriert, die, nach seinen Angaben, selbst der bisher für vollkommen und unerreichtbar gehaltene Methoden der ägyptischen Einbalsamierung weit überlegen sein soll. Dr. Maggio führte im Rahmen seines Vortrages die Leiche eines Mannes vor, die nach seiner Methode vor sechs Monaten eingesalbt worden war. Die anwesenden Ärzte erkannten an, daß nicht nur der Körper in vollkommenster Weise erhalten, sondern auch die Gesichtszüge des Toten wie eines Lebenden anmuteten. Das System Maggio lebt im übrigen keinerlei Sektion der Leiche voran, sondern wird lediglich durch spezielle Injektionen zu praktischer Wirkung gebracht.

## Verschollene Anekdoten.

Der Seelenkämpfer. Man unterhielt sich verwundert über einen Kanzelredner, dem beigelegt die Namen der Hauptstadt jüdischen. „Aber das ist doch nicht merkwürdig!“ lagt jemand — „Vater S... spricht eben über die Armut, wie ein Reicher, über die Sünde wie ein Dichter, über den Gedruck wie ein Engel!“

Reiche Bettler. Der Abt eines berühmten Klosters wurde von seinen Bettwänden gefaßt, daß er in den Bettvorlagen eingeschlossen sei. Er lächelte: „Mein Gelübsde, der Armut verbunden mit Hunderttausend Einfünfte, mein Gelübsde des Gehörns hat mir Gewalt wie die eines Kaisers eingebracht, und das Gelübsde der Reue schafft.“ Hier brach er bescheiden schweigend ab . . .

Heiligenverewbung. Ein überwältiglicher Prediger leitete auf der Kanzel einen heiligen. „Wo sollen wir ihn blicken — wohin?“ Ihn, der erhaben ist über alle anderen Heiligen, alle Engel, alle Ereignisse —“ Da stand ein Jünger auf: „Sehen Sie ihr ruhig auf meine Blas! Ich gehe nach Haus.“

Der Weg zum Süßereiden. Diplomaten laken untereinander und sprachen darüber, wie schwer es den Völkern doch sei, in Frieden leben zu können. „Begrüßlich“ lagte einer von ihnen — „Will ein Volk in Frieden leben, genügt es nämlich nicht, daß es sich selbst nicht in fremde Angelegenheiten hineinmischt, sondern es muß auch nach gestatten, daß sich Fremde in seine Angelegenheiten mischen!“

Die Lieblingsstrophe der Damen. Dichter suchten zusammen und durchsuchten die Qualitäten zweier abwechselnden Romanautoren für Damen, von denen der erste sehr anständige, aber höchst langweilige, der zweite sehr luxuriöse, aber höchst unanständige Bücher schrieb. Ein Kritiker lobte die Debatte: „Gott, Herr H... lobt solche Bilder, die — wie Vollstreiter sagten, nur mit beiden Händen gehalten werden können, damit sie nicht aus den Händen fallen, und Herr E... dagegen schreibt solche, die — wie Rousseau sagt — manche Damen nur mit einer Hand halten können . . .“



**„Wogen“ und „Lieder Zion“,** Herr Lebter habe es fast hatte den Chor gut in Schwung. Schöne Konzertstüle liegen diesen beiden. Dann kam das Theatertüle „Die Zweigenspiel“. Ein heiteres Stück, gespielt von den Kindern mit einer Singadelegierung. Und in den Pausen hörte man weitere schöne Konzertstücke. Besonders zu erwähnen ist die Weihnachtssymphonie „Stille Nacht, heilige Nacht“, die von der Kapelle wunderbar vorgetragen wurde. Dann sang der Schulchor wieder zwei Lieder. Schön und sicher wurden auch diese Lieder in Gehöft gebracht. Am Samstag kam der Weihnachtsmann in den Saal, abgedekt von einer Schot Zweige. Welch eine Freude lebte jetzt bei den Kindern ein! Ein Elternauswahlmitsigkeit dankte noch einmal allen, die mitgeholfen hatten, das Fest zu verhüten. Herzlicher Dank wurde auch der Reichsbannerappelle ausgesprochen. Weiter wurde noch auf das gute Verhältnis zwischen Lehrer, Weit und Auswahk hingewiesen. Dann folgte die Belohnung. Jedes Kind bekam seine Tüte vom Weihnachtsmann. Flotti Meister, der Kapelle beendeten die Feier.

Wegen der Kühle Witterung auf dem Berge, dem Arbeiter zu weichen eines Radis nach guter Vertrammung mit einem Spaten zur See. Knigl hätte diefer aber nicht. Anstehendes geriet er mit den beiden Altholzfelsen aneinander. Da es dabei noch sehr geringe vermaute die Spreite des die Welt. Vertrammung reden muss mal geret und M. ging auch nicht gleich fort. Da kam die Streife zurück und die Polizei machte einen Strafmandat gegen das M. der sich unschuldig fühlte, bei dem Richter Gericht einprudt erhob. Er hatte infolge Erschöpfung, als der Strafbescheid von 10 Mark auf 5 Mark herabgesetzt wurde.

**D**as verfaute Anderod. Viele Leute glauben in einem Rabatz ein geheimes Objet zu haben, das sie verlaufen lassen, wenn es mal in Rot sind. Es ist die eigene, sonst leiser gesagte Wollust, die man nicht ausdrücken möchte. Anders aber, wenn es auf Abzählung gefasst und noch nicht ganz bedacht wurde. Dies Verderbtheiten trug dem Adelbert S. vor dem Rüttlinger Gericht eine Gefängnisstrafe von einem Monat ein.

einem Monat sonst.  
Wiederholungsfeste aufringen. Der Baumwollmesser d. hatte einen Strafsozialer erhalten, weil er in seinem Hause kein Wiederherstellungsamt eingerichtet hatte. Das jüngste entspricht auch nicht den Bestimmungen, die verlangen, daß nicht nur ein Stück Papier mit den Rahmen darauf genügt, sondern daß das Verzeichnis aus einer Holztafel oder sonst einem angemessenen Schild besteht. Der Eindruck des §, der nicht erschienen war, wird verworfen und auf eine Strafe von 10 Goldmark erhöht.

worfen und auf eine Stütze von 10 Goldmark erhöht.

**In unsere Reize.** Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt unter alljährlich herausgegebendem Aufblätterer bei. Er ist in deloniß geschmackvoller Ausmachung hergestellt und wird sicherlich den Beifall aller unserer Freier finden.

**Behandlung der Seemannskünste.** Prüfung. Unter dem Vorzish des Regierungsbauraths Vogel fand in Weiermünde in den Räumen der Seemannskünstleranstalt am 10. Februar eine Prüfung für Seemannskünste 3. und 4. Klasse statt. Hierbei bestand u. a. die Prüfung in der 4. Klasse Herr Franz Gottschalk aus Rütingen.

**Rollekischer Bäuerinnen Wühlebenstag.** Wir weisen hier-

**Bolzum.** Rüttingen-Wilhelmsdorf. Wie wehen hier mit nochmals auf die am 1. Weihnachtstage, abends 7 Uhr, im Schützenhof stattfindende Weihnachtsfeier in. Zur Aufführung gelang das Stabat-Mater-Spiel. Die Schneekönigin. Gelang läufige Chor. Mit neben Konzert (Philharmonisches Orchester) den Abend ausfüllen.

für den 21. Dezember: Vermittlung

**WilhelmsHAVENER Tagesbericht.**

Aus der letzten Mieterverhandlung. Uns geht folgender Bericht zu: Die Mieterverein der beiden Jägerhäuser hielt diese Tage im "Wettbewerbsbau" seine letzte diesjährige Mitgliederverhandlung ab, in welcher der 2. Vorsitzende, Herr Abel's, jährlings einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der Oldenburger Sitzung des Landesverbands vom 20. November erstattete. Die Vertreterversammlung der Ortsvereine habe jährlings an Hand einer Reihe Gerichtsurteile Kenntnis genommen von der Rechtsprechung der Reichsgerichts- und des Landgerichts in den Räumungsdelikten. Sie habe sich dann weiter und hauptsächlich beschäftigt mit den Neuerstellungen des Reichsbundes deutscher Mieter, wie Wohnungsförjüge in eigener Bautätigkeit, Mieterkant, welcher sämtliche Spargeschäfte und alle vertraglichen Gelder des Mieter angeführt werden müssen, die den Banken

wieder Spartenkästen zu entziehen seien, um bei der eigenen Bank und weiter dem Wohnungsbau zugeführt zu werden, sowie den Unterstüzungseinrichtungen. Redner empfahl den Mitgliedern, sich an der Wohnungsförderung und den Sparteninrichtungen der Mieterbund zur gegebenen Zeit regt zu beteiligen. Des weiteren berichtete dann der Geschäftsführer über Verbandsanliegen im Wirtschaftsraum in Oldenburg über wohnungswirtschaftliche Fragen, an welchen er beteiligt war. Zur Betrachtung gelangten zunächst die vorliegenden Eingaben. Dem Antrage auf Aufhebung des § 8 der Verordnung vom 28. Juni d. J. konnte die Regierung nicht zustimmen, weil die Befreiung einer Verbefreiung gegen früher bedeute infolge, als die Mieter jetzt wahrmöse das Recht haben, entweder die Inkraftsetzung durch die Gemeindebehörden (Bauämter) oder durch Inkraftsetzungslag zu erwirken bzw. um § 883 BGB. Gebrauch zu machen. Eine dahingehende Bekanntmachung soll erfolgen. Auch der § 3 der Verordnung soll bestehen bleiben, nachdem der Antrag für Unterermietung von 50 auf 20 Prozent herabgesetzt worden sei. In Streitfällen sei die Bedürftigkeit aller vorhanden anzusehen, wenn der Unterermieteur nur ein geringes Einkommen habe. Eine entsprechende Anweisung soll erfolgen. Sehr große Meinungsverschiedenheiten habe der Antrag der Oldenburger Handelskammer hervorgerufen. Die Kreisregierung ist darüber verärgert. Die Hansaclubvertreter hatten den Antrag noch auf die Freigabe der privaten Wohnungen und nicht auf Schleifentheorie (Unterermietung) gekommen. Diese Freigabe hat vorläufig nicht erfolgen. Beziiglich der Wirtschaftsförderung sei festgestellt, dass Schleifentheorie gebührend „Mitteln“ und „Festnahmen“ Strukturreformen fördere und Mietstellen „löst“. Temporeduzierung Betriebskosten und nicht umlagefrei gelingen. Redner erfuhr zum Schluss, die Mitglieder, durch rege Werbearbeit die nicht organisierten Mieter der Organisation auszufließen, um den Ausbau und nicht den Abbau der Schleiftheorie in erreichen. Nebst die Verhandlungen im Wilhelmshavener Stadtparlament bestreift die Freigabe der gemischlichen Räume und großen Wohnungen berichtete sodann Herr Abels, während folgend der Geschäftsführer, zu der Erhöhung der Dezembermiete im Oldenburger Lande Stellung nahm und an den Bestimmungen des § 81 THG. nachwies, dass hierbei unerlässlich verfahren sei. Darum werde der Landesverband eine Entlastung des Oberverwaltungsgerichts über die Rechtmäßigkeit der nachträglichen Erhöhung herbeiführen. – Zu die Berichte schloss sich eine lebhafte Auseinandersetzung, in welcher in Aussicht gestellt wurde, dass für die Mieter gemischlicher Räume nächstens eine

w. Von der Schleißheimer Vereinigung der Marinewelt. Gestern abend hielt die Leichtingvereinigung der Marinewelt ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Leichtingheim (Bantestraße 38) ab. Trotz des schlechten Wetters hatten sich ca. 50 bis 60 Personen eingefunden. Die Feier wurde mit dem Gedanken „Friede auf Erden“ eröffnet. Darauf folgte ein Musikal und die Weinrede. Am fehlenden wurde herangegangen. Doch die Weihnachtsfeier der Vereinigung ein kleines Familienfest ließ nichts. Die Hauptnummer des Programms bildete das Theatervorstellung „Waldweihnacht“, das sehr gut dargeboten wurde. Anfänglich folgte ein Schlagergedicht. Der Abend ist unter der Leitung des Herrn Lehrers Dräger auskuriert gut gelungen. Die Gäste hatten einen, noch schöner unter ihrem jungen Goldhaar geweilt.

**Zusammenschluß der frischend Gelagelüster.** Die frischend Gelagelüster haben sich zu einem Verbande zusammenschlossen, der die Städte und Dörte von Darmstadt bis Roßdorf umfassen soll. Die Vereine von Darmstadt, Gießen, Wittenburg, Leyer, Wilhelmsbaden und Barel sind bereits diesem Zusammenschluß beigetreten. Der Sitz des Verbandses ist Barel. Der Verband besteht aus den Herren Th. Reubold-Barel Vorstehende, Biling-Wilhelmsbaden 2. Vorstehende, Thomense-Leyer 1. Schriftführer, Thomense-Gleue 2. Schriftführer, Klimpel-Wittmund Roffmier. Die erste Verbandsausstellung findet am 9., 10. und 11. Januar 1926 in Wilhelmshaven statt, die angekündigten Vereine werden hier zum erstenmal ihr heiles Material vor Schau stellen.

**Der Reichsmarine.** Die örtliche Bereitschaft für den Standort Wilhelmshaven hat bis zum Sonnabend den 28. Dezember mittags 12 Uhr der Marinelaboratorium Dr. R. Ogg übernommen. **Prinzipielle Wohnung:** Alsterstraße 12. **Von Sonnabend den 28. Dezember an bis zum Sonnabend den 2. Januar 1926** mittags 12 Uhr hat sie dann der Marinelaboratorium Dr. Parrino. **Prinzipielle Wohnung:** Kaiserstraße 106.

Die Stationsbücherei zu Weihnachten und Neujahr. Die

Die Weihnachtsfeier des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen findet am Donnerstag den 24. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr nachmittags geöffnet, am 25., 26. und 27. Dezember und am 1. Januar geschlossen.  
Ein erblödliches Kind wird gehuscht. Von einem Kinder armer Eltern wurde in der Kieler Straße bis zur Hollmannstraße ein Jähnchenwagen verloren. Der erblödliche Kind wird im Abgange bei Vogel, Kieler Straße 54, Hinterhaus, Eingang links, gehetzen.  
**Eine Kinder-Weihnachtsfeier.** Die Weihnachtsfeier des

n Kinder dürfen ihre Vons nicht vergessen.

**Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.**

Märchentheater. Am Sonntag, den 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr, kommt im „Völksbau“ die lustige für Kinder und Erwachsene geeignete Märchenoper, erste Abteilung: „Hänschen Klein geht allein in die weite Welt hinunter“, zweite und dritte Abteilung: „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“ zur einmaligen Aufführung.

### Darel.

Dagel.

**Stadtratsitzung am Sonntag.** Zu einer dringlichen Sitzung wurden die Stadträte am Sonntag gerufen. Es sollten Mittel bewilligt werden, um die in voriger Sitzung beschlossenen Ratsarbeiten (Kanalisation) vorzunehmen. Der Stadtrat hatte die Kanalisation einiger Straßen beschlossen, um den steilen Abwasserloren weniger in etwas zu helfen. Von Ministrum war hierfür auf dem Wege des Dorfes eine Summe von 10.000 Mark angelegt worden. Das Ministrum mache aber jetzt den Stadtrat der Mitterung, daß der Fonds durch die ständig wachsende Arbeitslosigkeit so stark in Anspruch genommen werde, daß ein Überleben nicht mehr gewahrt werden könne. Der Magistrat erörterte, den abgelehnten Antrag zur Gewerbeleiter in Höhe von 300 Prozent zu bewilligen und diesen Betrag für die Ratsarbeiten zu verwenden. Die Rechte lehnte die Bereitstellung der Mittel aus den Taschen des Gewerbes, des Handwerks und der Industrie ab. Bei diesem Kosten sollte die Allgemeinheit gemeinsam herangezogen werden, ebenfalls auf dem Wege eines Gewerbeschöpfers. Schließlich wurde der Antrag eines Mitgliedes der Rechten, diesen Gegenstand von der Zusammendrängung abschließen, angenommen. — Sodann wurde über die Bewilligung von Mitteln für eine Weihnachtsfeier für die Erwerbslosen beraten. Es entpuppte sich eine längere Debatte. Der Magistrat beantragte unter Hinweis auf die finanzielle Lage der Stadt, für einen Teil des besonders bedürftigen Erwerbslosen Beihilfen von 15 Mark, 10 Mark bzw. 5 Mark im Gemeinschaftsvertrag von rund 700 Mark zu gewähren. Ein Antrag der Rechten, 1000 Mark vorläufig als Weihnachtshilfe für die Erwerbslosen zu bewilligen, wurde schließlich einstimmig angenommen. Eine vertrauliche Sitzung schloß sich den öffentlichen an.

**Strahndienst.** Am Donnerstag, 24. Dezember, findet eine Schau familiärer Strahlen Barrels statt. Für die Haushälter und die zur Reinigung verpflichteten Personen entsteht die Pflicht, die Strahlen zu diesem Tage in sauberem Zustand zu beschaffen. Nach dem Ortsstatut ist auch die Hälfte des Haardamms vom Haushalter bzw. dem zur Reinigung Verpflichteten zu tragen.

**Heimarbeit.** Aus dem Lande läreft man: Das die Rot-Arbeit und im besonderen die täglich mehr um sich greifende Arbeitslosigkeit, legitime Art der Heimarbeit, aus solche, die unglaubliche von den Bildhäusern verblüffenden waren, in unglaublicher Form wieder neu erleben lässt, kann gewiss niemandem auffallen erscheinen. Ueberaus stellte und gewiss die einflussreichsten Selbststätigungsarten, denen Arbeitslose oder nur teilweise Beschäftigung aus Einsommensserwerbung ableggen. Hier findet man Halbjahrarbeiter, die aus Erlen- und Birkenholz neuen Jahr neuem Holzschuh, Pantinen, sogenannte Golddosen herstellen, fertiggestellt und hiermit ihre nähere Umgebung ausreichend versorgen. Als Ersatz wird in den Ueberlingen Bäumen Biegel, sondern in der Regel in Wege des Tauschendels Ware verarbeitet. Eier und Butter, Fleisch und Feuerung und anderes mehr wandern in gegen fertige Holzschuhworte von einer Hand in die andere. In zweiter Linie steht man, namentlich im Umsbezirk Beutha, die Tabaksfabrikation (vornehmlich die Herstellung von Zigarren kommt in Frage) beim Heim-arbeiter in Aufnahme kommen. Zahlreiche Arbeitsstätte, die längere Zeit in Zigarrenfabriken arbeiteten und hierin Geschicklichkeit erlangt haben, nutzen diese Kunst nun aus zur Gewinnung neiner Nebeneinnahmen. Auch die Eisen- und Betonindustrie floriert hier und dort. Reiseverkehren gehen in grossen Mengen bis nach Mitteldeutschland und in einzelnen Familien trifft man oft 5 bis 6 Personen, die rings um das offene Feuer sitzend, ständig mit der Produktion dieser Ware beschäftigt sind, während ein Teil mit der Heranbringung von Betonsteinen usw. zu beschäftigt hat. In früheren Jahren, in den 50. u. 60. Jahren wurde die sogenannte Höhltierei im Ammerlande, die Kornschneidelei auf den gausen Demmerhorst Geest, die Weizenrei in der Umgebung von Delitzsch eine gewisse Verbreitung erlangt hatten, wurden die Heimindustrie gerade durch umfassende Beschäftigung auf diesen Gebieten sehr kennenswerte Einnahmen zugeführt. Heute kann natürlich nicht jedes Ar-

—

**Oldenburg.**  
Wempe-Vorlässe. Zum Besuch der Blindenstern hat Professor Wempe am Montag und am Dienstag zwei Tage, drei Vormittage für Schüler gehalten. Sie wurden von den Schülern der oberen Abteilungen der städtischen Schule besucht und die Gäste folgten mit Interesse den Ausführungen des vollständigen Vorlesenden. Die durch ausgesuchte Bildbilder wissenschaftlich unterfüttert wurden. Wenn auch die Kinder nicht alle toller erschienen, sofern lönne, weil manches zu groß und kompliziert ist, so bleibt doch vieles halten und vermag unheimlich für die Schleimahnen von den Zusammenhängen des Lebens und der Weltgeschichte zu wirken. Die Wall-Spielstücke waren für den quicke Zweck unentbehrlich zur Verhöhung gestellt.

musikalisch im Monat August oder September d. J. einzuhören ist. Beschreibung des Mantels: Grau mit braunem Futter, zweireihig, Riegel mit Quetschholte, Firma „Continental-Hannover“. Der unbekannte Eigentümer wird erachtet, sich auf der Kriminalwache, frühere Schloßwache, zu melden. Zur Achtung! Die Bekanntmachung der Polizei vom 4. De-

Zurückgedehrt. Die Bekanntmachung der polizei vom 4. Dezember 1925 betreffend die vermische Ehefrau Auguste Hermine Friederike Frieda Brandt mit ihrem am 4. Mai 1924 geborenen Kind Olga ist erledigt. Beide Personen haben sich in Jena anzusiedeln und sind nach ihrer Zurückgedehrt.

**Diebstahl.** Gestohlen wurden am 13. Dezember aus einem Hause an der Olden Straße ein Herrenfahrrad, vermutlich Marke "Opel"; Rahmen und Felzen schwarz, Schuhleiste schwarz mit goldenen Bienenstreifen, englischer Lenkstock mit Bordeau, elektrischer Lamp., Marke "Berto"; am 17. Dezember aus einem Hause an der Rossestraße ein Motorfahrrad; ein Herrenfahrrad mit Sammelkettantrieb und verdrehter Felste, als Aufzähler dient eine kleine Kette, in den Zahnscheiben befindet sich ein lederner Schirmbezug, ein Tischventil gezeichnet „A. D.“, und ein Vaar grauer Trichterhandbremsen. — **Aufgenommen:** Am 18. 12. 25 der Händler G. aus Moordorf und der Händler F. h. aus Wittmund wegen Diebstahl bzw. Beherrschung und am 20. 12. 25 der Arbeiter F. aus Brambauer wegen Bettelns.

Nordenham

25 Jahre Nordenhamer Gewerkschaftsleben. Am 26. Dezember sind es 25 Jahre, seit im Nordenham die Gewerkschaften zum Gewerkschaftssatellit zusammengefloßen. Am 26. Dezember 1900 fand im Lokale von Tafelwerke eine Versammlung aller Gewerkschaften statt, in der die Gründung erfolgte. Ein Teil der Gründer ist heute noch in der Arbeitersbewegung tätig. Ein Teil ist abtunig geworden. Gründer des Gewerkschaftssatelliten waren die Kollegen Lombard, Adolf Hönen, heutiger Schlossermeister, Bollenberger, Dohm, Rößls, Schäferdeit, W. Horno, Leicht und andere. Beim Durchblättern der alten Protokolle ist festzustellen, daß auch hier bei dem Gewerkschaftssatelliten wie auch der Arbeitersbewegung im allgemeinen hohe gewaltige Widerstände entgegengestellt. Wiederholni geht aus den Protokollen hervor, daß Kollegen ihre Amtszeit als Vorstande oder Kassierer um, niedergelassen mußten, weil die Maßregelungen und Verfolgungen der Arbeitersbewegung sie und ihre Familien vertrieben. Ja, schon die Aufstellung als Mitglied zum Stadtrat genügte, um von einem Verein zum anderen gebeten zu werden. Wer es erdenklich mag, vergleicht es nie. Wenn verschiedene Sitzungen des Gewerkschaftssatelliten sich mit den Fragen beschäftigten, wie führen wir untere von dem Unternehmensrat gegen ungeregelten Kollegen, so gab es hierfür nur die eine Möglichkeit, und zwar, daß die Kollegen mit ihrer Familie an einen unbekannten Ort zu verpflanzen, um sich dort eine neue Existenz zu gründen. Aber immer, das steht an Hand der alten Protokolle fest, standen sich andere Kollegen, die wiederum in die Freude sprangen, die das angegangene Werk fortsetzen und im Sinne der gemeinschaftlichen Vorläufe weiter bauen. Nach Gründung des Gewerkschaftssatelliten am 26. Dezember 1900 begann die Entwicklung der Industrie erstaunlich schnell die Zahl junger Leute, die sich auf dem Gebiete der Gewerkschaftsarbeit engagierten. Auch langwierige Kämpfe blieben nicht aus, zum Teil mit Achtungserfolgen, immerhin verstanden die Alten, auch für ihre Nachreisenden zu streiten. Die Solidarität wurde gepflegt und wiederholte Gehaltsausperrung in Zusammenfassung und zu ähnlichen Anlässen auch örtlicher Natur bei den Betriebsfunktionen gemahngesetzter Kollegen durch den organisierten Kollegen sollte Solidarität gelüftet wurde. Daher in den Jahren 1900 nach das Arbeitsnotschwesen reicht im Argen lag, geht gleichfalls aus den Protokollen hervor. Belohnung, aber von einem gewissen Zeitpunkt an wurde der tiefe Arbeitsnotschwund nach den Protokollen als logannernter Schärfemahnschmalz ausgebaut. Von dieser Zuge an legten auch den Arbeitsnotschwund die Kämpfe der Gewerkschaften ein. Mehrere Jahre folgten noch den Aufschlussungen in den Protokollen immer wiederholt in den Sklungsberichten Beschwerden und Klagen über das Arbeitsnotschwesen und einweilen. Beispieldeweise führten die Bauarbeiter gegen einen Arbeitsnotschwund einer recht langen Kampf, verbunden mit einer Ausperrung. Dieser währte fast über 1 Jahr. Recht fröhlich behandelte sich auch das Gewerkschaftssatellit mit den Angelegenheiten der Bauarbeiterkundschaft. Schon in den ersten Jahren wurden die Schöden über Bauarbeiterkundschaft gehoben und Anzeiger an den Vorträgen über Bauarbeiterkundschaft gehalten und in den Protokollen festgestellt. Auf dem Gebiete des Bildungswesens wurde sehr viel getan und mit der Zeit des Grundstoffs zu einer Bibliothek gelegt. Das Bibliothekswesen war nicht reiniglich geregelt, sondern die Gewerkschaft hatte eine Bibliothek für sie. Wiederholni schreibt: „Gewerkschaftssatellit nahm“

geht aus den Protokollen hervor, daß Gewerkschaftsbewegungen von ausländischen Fämlingen, den sozialen und gewerkschaftlichen Organisationen, die sich in den Bibliotheken fanden, gelernt hatten und Anträge gestellt, auch hier die Bibliotheken zusammenzulegen. Seit im Jahre 1913 war es möglich, einen solchen Zusammenschluß erfolgen zu lassen. Was die Zahl der Gewerkschaftler, das doch Karrieregründeten, auch nur klein, in beiden die Kollegen zu einer Zeit waren, wo von den herrschenden Klassen die Arbeitersbewegung noch mit ganz anderen Augen angesehen wurde, einen Mut aufzeigte, brachte, den heutige Dank verdient. Sie waren diejenigen, die den Grundstock legten, sie waren es, die immer weiter bauten, abweichen von einfachen Abteilungen, die ins andere Lager abschwankten, und abweichen von denjenigen, die heute nichts mehr in unserer Mitte wissen, seit der Tod abrief, und abweichen von denjenigen, die durch den Tod der Unternehmung von hier verzerrt wurden; ist es immer noch eine stattliche Zahl, die auch heute noch innerhalb der Gewerkschaftsbewegung tätig ist und um weiteren Ausbau mitarbeitet. Müßten sich die jungen Kollegen nicht an dieser Arbeitsfreudigkeit des ältesten Kollegen ein Beispiel nehmen und dem heutigen Anwesen der Gewerkschaftsbewegung ihre Anstrengungen zur Ausbreitung der Idee der freien Arbeitersbewegung verhelfen und verhelfen, es wird dann um so schneller geben, die wir zum gesetzten Ziel gelangen. Den alten Kollegen aber, die sich schon vor 25 Jahren an die Arbeit der Ausbreitung der Organisationsabteilungen unter schwierigen Verhältnissen herangemacht haben, die bis durch nichts abschrecken ließen und die diese Zelt, wie es kommt, ein fröhliches Glück auf zu weiterer

**D. Städtebaukunst.** Der Stadtrat trat Montag abend im Rathaus zu einer Sitzung, vieleleicht die letzte in diesem Jahre zusammen. Die Ortsordnung, welche neuen Punkte umfasste wurde wie folgt erledigt: 1. Anlauf des Gebäudes der Feuerwehr Altenbergschütz (2. Sitzung). Der Anlauf wird einstimmig beschlossen. — 2. Erteilung eines Statutis best. Erteilung des Begeisterter (2. Sitzung). Es erfolgt Annahme gegen eine Stimme. — 3. Erteilung der Begeisterter für 1923. Da die Vorlage gewisse Fehler enthält, werden von jeder Fraktion und Mitglieder berittet, um diese Fehler auszugleichen. Die Sitzung wird aus diesem Grunde für kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiedereröffnung wird nach kurzer Ausprache folgenden Vorschlag angenommen: Es sollen geboten werden: 30 Prozent des Gebäudesteuer und 50 Prozent der Grundsteuer. Um die übrigen geteilten die Säcke des Amtsvorstandes mit den beobachteten Ermüdungen. — 4. Art. Wehr wird als Gemeindeleiterin einstimig gewählt. — 5. Als Bezirkspfleger für den 6. Bezirk wird Gottwitz-Hofeldorf gewählt. — 6. Anlauf des Landes bei Steuerabfuhrwert (1. Sitzung). Dieser Punkt macht eine vertikale Sitzung und im Anschluß daran eine Fraktionsabstimmung notwendig. Nach Wiedereröffnung wird beschlossen, dass Grundstücke einzutragen unter der Bedingung, daß die Steuer-

nachdrückliche die über 12 Prozent betragenden Zinsen tragen, einer solchen Sicherung dafür stellen. — 7. Die Rückführung einer Hypothek wird den Vorstößen gemäß beabschlossen. — 8. Beilegung der Nachrechnung. Die Rechnung wird nach erläutrenden Erklärungen des Stadt-Obersekretärs angenommen.

Unter "Erklärungen" versteht der Vorsteher einen Antrag der Schiedberichten über Einrichtung von Kursen in der Berufsschule. Ratsber. Lohmann bittet um Ausprägung in den Fraktionen. Es erfolgt Zurückstellung zur nächsten Sitzung. — Gewählt werden noch die Vertreter für das Wiedereinigungsamt. St. M. Weisel behauptet sich über die Berichterstattung der "Büdinger Zeitung". St. M. Hatties ist der Ansicht, daß die "Büdinger Zeitung" nur in der leichten Stellung eine Unterlassung bei seiner Ausführungen gemacht hat. St. M. Schulz bemerkt, daß die Linke sich eine solche Berichterstattung nicht länger gefallen lasse. Es müßten im Wiederholungsfalle andere Maßnahmen ergreift werden. St. M. Hatties wünscht, daß die gefassten Beschlüsse jetzt ihrer Ausführung geopfert werden.

**Schiffsnachrichten.** Ankünfte: D. M. "Monte Sarmiento", Kapitän Weber, mit Gültigkeit von Buenos-Aires; engl. D. "Aelwyn", Kapitän Radan, mit Gütern von Zeith. Abgänge: D. M. "Monte Sarmiento", Kapitän Meyer, mit Gültigkeit nach Hamburg; norweg. D. "Sverre", Kapitän Marmo, mit Gültigkeit nach Wilmington.

**Einswörden.** Wo den m. 11. Der Marktverkehr war recht flott. Reichliches Angebot in Apfeln, Apfelsinen, Rüben und willige Käuer. Tannenbäume gehet flott weg. Früchte sind in guter Qualität angeboten, werden jedoch diesmal weniger verlangt. Sehr willige Käuer findet der Fleischverkaufsstand.

— Da am Freitag der erste Freitag ist, findet der nächste Wochenmarkt bereits am Donnerstag statt.

### Aus Brake und Umgebung.

Die Bergbauhütte öffnete. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember den Beschluß gefaßt, daß bei Begehung von Arbeitern und Dienstleistungen in größeren Ausmaßen seitens des Magistrats zwei unparteiische Stadtratsmitglieder hinzuzuwählen seien. Der Magistrat, der sich schon in der Sitzung einsetzte gegen dieses Vorhaben stimmte, gibt nun bekannt, daß er auf Grund der Gemeindeordnung diesen Beschluss beaufstande und ihn vorläufig nicht ausführen werde. Eigentlich ist es unverständlich, daß sich der Magistrat auf diesen auffälligen Standpunkt stellt; der Stadtrat wird ja nun zu entscheiden

haben, ob er sich mit dem Standpunkt des Magistrats zufrieden geben, oder ob er beim Verwaltungsgericht klagen vorsiehen will. Im übrigen hat es der Stadtrat der jeder Neubewilligung in der Hand, seine Aufführung durchzudrehen.

**Rüstringer Bürgerverein "Einigkeit".** Das Weihnachtsfest rückt immer näher und als jung wird ich leider freuen, zumal auch in diesem Jahre der Rüstringer Bürgerverein "Einigkeit" mit einer gut vorbereiteten Weihnachtsfeier am ersten Weihnachtstag aufwartet. Nachmittags ist Zusammenkunft, Belehrung und Aufführung für Kinder. Am Abend finden dann Zwischenpausen die "Brater Mühlkreide" mitwirken. Zur Aufführung gelangen einige grüne Stücke, Zaubern und Dreiklang. Der Verein hat sein möglichstes getan, um den Besuchern Spieler einige genussreiche Stunden zu bieten. Die aufmerksamen Spieler haben einiges geübt und hoffen als Vorb. auf einen guten Besuch. Am 31. Dezember wird der Verein seinen üblichen Silvesterabend mit allerlei Überraschungen abhalten.

**Auszahlung des Kranfgeldes.** Die Allgemeine Ortsfrankelos für den Amtsbezirk Brake teilt uns mit, daß die Auszahlung des Kranfgeldes für die Weihnachtszeit nicht am Sonnabend, sondern morgen, Dienstag den 24. Dezember, vorgenommen wird, damit die Franken-Mitglieder zu Weihnachten nicht ohne Geldmittel bleiben.

**Biechahlum.** Das Ergebnis der Biechahlum am 1. Dezember 1925 steht sich im Amtsbezirk Brake wie folgt: Brake, 125 Ziegen, 72 Süß-Rindvieh, 397 Schweine, 50 Schafe, 261 Ziegen, 7560 Stück Kleinvieh, 33 Biennentöde; Hammelwörden, 365 Ziegen, 2834 Stück Rindvieh, 842 Schweine, 96 Schafe, 361 Ziegen, 6107 Stück Kleinvieh, 23 Biennentöde; Goldsmidde, 178 Schafe, 1504 Stück Rindvieh, 393 Schweine, 102 Ziegen, 66 Ziegen, 2145 Stück Kleinvieh, 10 Biennentöde; Ovelgonne, 40 Schafe, 278 Süß-Rindvieh, 103 Schweine, 11 Ziegen, 40 Ziegen, 922 Stück Kleinvieh, 19 Biennentöde; Strüdingen: 822 Schafe, 6094 Süß-Rindvieh, 1521 Schweine, 640 Ziegen, 15 Ziegen, 9932 Stück Kleinvieh, 33 Biennentöde; Robenkirchen, 309 Schafe, 3499 Süß-Rindvieh, 871 Schweine, 381 Schafe, 150 Ziegen, 6028 Süß-Rindvieh, 19 Biennentöde; Schmelz, 77 Ziegen, 6961 Süß-Rindvieh, 988 Schweine, 391 Schafe, 101 Ziegen, 6961 Süß-Rindvieh, 35 Biennentöde; Dedebeck, 201 Schafe, 2557 Süß-Rindvieh, 536 Schweine, 498 Schafe, 61 Ziegen, 3897 Stück Kleinvieh, 21 Biennentöde.

**Zentral-Lichtspiele.** Am beiden Weihnachtstagen gibt es in den "Zentral-Lichtspielen" wieder ein ganz hervorragendes Programm. Von dem großen Adventstreff in "Die drei Musketiere", nach dem gleichnamigen Roman von Alexandre Dumas, gelangt

die zweite Episode zur Vorführung. Dieser Film bietet eine nochein geizige Wiedergabe dieses weltberühmten und gerade jetzt wieder viel gelesenen Romans. Der Humor kommt an ebenen Abenden wieder ganz besonders zu seinem Rechte. Eine heiternde Sensationsfolde, betitelt "Ausgerechnet Wallenströter", folgt dafür, daß die Kochmusik der Beliebte nicht zur Ruhe kommen. In der Hauptrolle nimmt der sehr amerikanische Lustspieldarsteller Harold Lloyd, der hier immer gern belohnt wurde.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

**Hedwigs-Schortens.** Die Ortsgruppe veranstaltet zumal mit der S.D. am 1. Weihnachtstage eine Weihnachtsfeier bei Rüstringen in Schortens. Für die Kinder beginnen die Feierlichkeiten um 3 Uhr nachmittags. Außer der Belehrung werden Weihnachtsmärchen aufgeführt. Die Abendveranstaltungen für Erwachsene beginnen um 7 Uhr. Die Kameraden werden gebeten, mit ihren Frauen volljährig zu erscheinen.

**Barel.** Die Ortsgruppe begibt am Sonntag den 27. Dezember eine Weihnachtsfeier in der "Deutschen Einheit". Nachmittags 3 Uhr eine Veranstaltung für Kinder, abends 6 Uhr Konzert, ausgeführt von der gesuchten Reichsbannerkapelle Rüstringen-Wilhelmshaven. Anschließend feiert Rüstringen. Bei dem zwei Kapellen mitwirken. Die Sozialdemokratische Partei beteiligt sich an dieser Feier und wird eine gute Beteiligung erwarten.

### Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Un alle Parteimitglieder. Das Parteiausschuß ist am 24. Dezember mittags ab 1 Uhr geschlossen.

**Arbeiterjugend.** Am zweiten Weihnachtstag findet bei günstigem Wetter eine Fahrt zum Urmald statt. Die Fahrt erfolgt morgens mit dem ersten Zuge. Es sind Sonntagsausflugsfahrten des Bodenr. zu lösen. Die Kosten betragen 1 Reichsmark.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Vorantwortlich für Politik, Revueletton, allgemein, Zeit- und Provinzzeitungen: Josef Küche, Müllerstraße; für den Deutschen Zeit: Alois Uder, Brake. Druck von Paul Hug & Co., Rüstringen.

## Hermann Onken

Wilhelmshaven

Das Haus der Qualitätswaren

Ecke Roos- und Luisenstraße

Manufakturwaren-Geschäft  
Betten- u. Aussteuer-Artikel

Chr. Grön  
Uhren u. Goldwaren

Wilhelmshavener Straße 10

Wulf's Betten  
sind die besten!

Telephon 767 Wilhelmshaven Wallstr. 32

Foelsch & Voigt

Farben, Lacke, Öle pp., Auto- u. techn. Öle, Fette  
Arti-Beizen, Leim  
Rüstringen, Bismarckstraße 23

Ich liefere in bester Qualität:

Schmierseife Kornseife  
Seifenpulver Öle u. Fette  
Wilhelmshav. Seifenfabrik Max Stützer

Tönjes Janssen

Schuhwaren u. Lederlager  
Reparaturen

Wilhelmshavener Straße Nr. 77

Fernruf 1604

Heinr. Schmidt

(Inhaber: Ad. Hegeler, Uhrmachermeister)  
Rüstringen, Wilhelmshavener Str. 30  
Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe

— Altkannt gute Werkstatt —

Wilh. Stölting

Fernsprecher 418 VAREL Langen Straße 6

Fahrräder :: Nähmaschinen  
:: Reparatur-Werkstatt ::

Langeheineken & Riehl, Varel

Manufaktur- und Modewaren  
Aussteuer, Arbeiterkonfektion, Bettten

Dampftürberedt und chem. Waschanstalt

B. Herrenberg, Varel 1. O., Telephon 561

Färberei sowie chemische Reinigung von Damen- u.  
Herren-Garderoben. Portieren usw. Wolle wird ge-  
spunnen u. in jeder Farbe gefärbt. Plätt-Brenner für  
Dekorationen von Kleiderstoffen. das Dekorationen hat  
den Zweck, daß die Sachen keine Regenflecke

Erich Gustav Meyer

Lederhandlung

Schuhmacher-Bedarfsartikel

Rüstringen, Götterstr. 65

Restaurant Mühlengarten

Inhaber. HERMANN MÜLLER

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 137

Unvermutete

Ereignisse

wie Krankheit oder Unglücksfälle können jeden jederzeit treffen. Pflicht ist es daran zu erkennen. Ein Konto bei der Sparkasse enthebt Sie weiter Sorgen.

Soiree in der Zeit, so hast Du in der Zeit?

Rüstringer Sparkasse

nehmen jeden Betrag an.

Molkereigenossenschaft

Neuende e. G. m. u. H.

Fernruf 201

Verkaufsstellen:

Genossenschaftsstr. 50 Götterstrasse 98  
Bismarckstraße 64 Peterstrasse 49  
Börsenstraße 31 Werftstraße 4

Friedrichstrasse 8 Wilhelmshavener Str. 52  
Peterstrasse 6 Roostenstraße 119 Mellumstrasse 25  
Ulmensstraße 31 Moonstrasse 84

Grimm & Reiners

Bauholz - Tischlerwaren

Lager: Kieler Straße, Ecke Peterstraße

Telephon 1143 und 1154

Ernst Hoppe

Lacke Farben Tapeten

Spez. Fußbodenlackfarben

Gegr. 1906 Rüstringen, Götterstr. 57 Geg. 1906

Ziegel- u. Torfwerke

der Stadt Rüstringen

Zedellustrasse 8 - Telephon 2021

Verblend-, Hartbrand- u. Hintermauersteine

Berredeckenstein, Dachpfannen

Straßen- und Verblendklinker

2 Ziegelwerke, 1 Klinkerwerk

Leder

Gummiabsätze u. -sohlen

sowie sämtliche Schuhmacher-  
Bedarfsartikel kaufen Sie nach  
wie vor am besten bei

L. Linnemann

Wilhelmshavener Str. 64 :: Tel. 1091



## Bauhütte für das Jadegebiet

Gemeinnützige Baugesellschaft im b. H. :: Sitz Rüstringen

Fernruf 1165 Rüstringen, Werftstr. 83 Fernruf 1166

Bankkonto: Rüstringer Sparkasse

Ausführung aller Hoch- und Tiefbau-Arbeiten, Eisenbeton-Arbeiten  
Entwürfe und Kostenanschläge

Sonderabteilungen: Dachdeckerei u. Malerei, Tapezier- u. Glaserarbeiten

Eduard Helmers

Rüstringen, Müllerstr. 15

Werkstatt für Eisenkonstruktion u. Schlosserei

Preiswerte lackierte Holze

Adolf Janssen

Möbel-Pfeiferwaren- und Stahlräderstrassen-Fabrik

Rüstringen, Götterstr. 105

Fernsprecher 917

Abtl. Teppiche, Läufer, Gardinen: Götterstr. 78

Folkert Wilken

Brunnenstraße 3 Fernruf Nr. 634

Brennmaterial Kartoffeln Futtermittel

Anfrage, blau und farbig von 29.50 Mk. an

Mantel in Stoff, Loden und Gummi für Herren- und Knaben sehr preiswert

Große Auswahl! Mäßige Preise! Reelle Bedienung!

Heinr. Hanenkamp, Jever

Neue Straße

Republikaner, Kriegsteilnehmer!

Trete ein in das

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold!

# Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Die städtische Büros sind Donnerstag, den 24. Dezember ab 12 Uhr geschlossen.  
Das Standesamt ist Sonntag, den 27. Dezember, vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.  
Brake, den 22. Dezember 1925.  
Stadtmaisterst.  
Zhyen.

## Nähmaschinen

in moderner Ausstattung mit Zylinder, Zentral- u. Rundschiffchen liefert auf Teilzahlung (Anzahlung 15 — Mark)

**H. Carstens**

Spezialgeschäft für Nähmaschinen und Fahrräder  
Boltwarden.

## Singer Nähmaschinen

Nur erstklassiges Material in den modernsten Ausführungen. — Keine Lang- und Schwingzischichen mehr, da veraltete. Unsere Zahlungsbedingungen sind der heutigen Zeit entsprechend bis denbar günstigsten.

**Nählichte und Motore**  
für Gleich- und Drehstrom.

Weihnachtsbeleuchtungen schon jetzt erbeten.  
**Vertreter: Aug. Onken**  
Brake t. O. Breite Straße 20.

## Deutscher Verkehrsbund

Ortsverwaltung Brake.

Sonntag, den 27. Dezember 1925  
nachmittags 3 Uhr:

## Weihnachts-Feier

### und Bescherung für Kinder

im Saal von H. Büsing (Bahnhofstraße)

Hierzu laden freundlich ein  
Der Festausschuss.

## Klippkanner Bürgerverein, Einigkeit

Am Donnerstag, dem 31. Dezember:

## Grosser Silvester-Ball

mit großer Überraschung im Hotel Vereinigung.  
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Hierzu laden freundlich ein Das Komitee. G. Brunhorn.

## Freie Turnerschaft Brake e. V.

Am 2. Weihnachtstage, nachmittags 3 Uhr,  
findet im Hotel "Vereinigung" unsere

## Weihnachts - Feier

statt. — Abends 7 Uhr:

## Grosser Fest-Ball.

Hierzu laden freundlich ein Das Komitee.

## Hammelwarder Schützenhof

Am 1. und 2. Weihnachtstag

## Konzert

Am 3. Feiertag

## Großer Ball

Hierzu laden frdl. ein:

Gustav Trüper

## Boltwarder Bürgerverein

Am Silvester-Abend findet bei Ww. Ulbrand in Golzwarden ein

## Bunter Abend mit nachfolgendem Ball

statt. Kassenöffnung 7.30 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Es laden frdl. ein

Der Vorstand.

Ww. Ulbrand.

## Elsfleth. Stedinger Hof

Am 2. Weihnachtstage:

## Großer Gewerkeball

Hierzu laden freundl. die Das Komitee.

## Sie sparen viel Geld

Miederherstellung durch gebrauchter

## Glühbirnen

Umtausch sofort!

## Emil Helmich

## Zum Backen

empfiehlt:

feinst. Weizenmehl von 22 Pf. an

Backpulver

Maizena

Stoffen von 50 Pf. an

Korinthen von 40 Pf. an

Tuffade

Cardamom

gem. Nelken

Raukelin für und bitter

Stoßrauhel

Hirschhornzals

Vanille

Vanille-Zucker

Zitronen

Zitronen-Essenz

Mandel-Essenz

Sirup, Sandzucker

Margarine

Palmin

## Bilder

werden eingeraumt.

Fr. Pottast  
Malermeister.

feinste

## Sprotten

(feist geräuchert)  
in 2-Pfd. und 1/2-Pfd.-Dose

per Pfund 60 Pf.

II. Bildlinge Pf. 75 Bl.

empfiehlt

B. Eichler

Nickebücher,

## Klippkanner Bürgerklub

Am 1. Weihnachtstage, nachmittags 3 Uhr

im alten Schützenhof

## Weihnachtsfeier

Aufführungen und Kinderbescherung

Abends 8 Uhr

## Familienabend

bestehend in Aufführungen und Vorträgen, ausgeführt von Mitgliedern des Theatervereins Eintracht. Hierzu sind unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freudig eingeladen.

## Südlicher Bürger-Verein

Am 1. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr, findet in der Schule zu Harten eine

## Tannenbaumfeier

mit Kinderbescherung statt.

Das Komitee.

## Marine-Verein Brommy

Am 2. Weihnachtstage, nachm. 3 Uhr:  
Vorführung eines

## Weihnachtsfilms

mit Tannenbaumfeier für Kinder und Erwachsene.

## Nach der Feier: Kinderbescherung!

Karten für die Bescherung sind von den Mitgliedern bis zum 23. d. M. beim Kam. Suppe, Mittelstr. 21, abzuholen. Verlosung nachm. von 1.30 Uhr an. Der Festausschuss.

## Konsum- und Sparverein „Unterweser“

## Verteilungsstelle Brake

### Weihnachts-Geschenke

Kaffeemühlen

Brottrommeln

Fleischmaschinen

sowie sämtl. Porzellan-Artikel

Die Verteilungsstelle ist am Donnerstag von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

## Passende Weihnachts-Geschenke!

Zigarren, Zigaretten, Tabak,

Pfeifen, Tabakdosen, Tabakbeutel

finden Sie in größter Auswahl

zu den billigsten Preisen bei

## Joh. Wilken

Lindenstraße 1 Fernsprecher 661



## Parteiangelegenheiten.

Ein Jubiläum des Seniors Kell. Genosse Wilhelm Kell, bekannt als Mitglied der Reichstagstraktion, wo er im vergangenen Sommer als Spezialist auf dem Gebiete der Steuer- und Aufmerksamkeit politisch den Kampf der Sozialdemokratie gegen das Kabinett Luther in vordeutscher Linie führte, kann in diesen Tagen auf eine ähnliche Angehörigkeit zum württembergischen Landtag zurückblicken. Seit 15 Jahren gehört Gen. Kell bereits dem Reichstag an.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

H. H. Wiedemann. An den lieben Weihnachtsmännern auf! Die Middelwälder und Schleswigholsteiner Einwohner bitten dich um ein kleines Weihnachtsgeschenk, indem wir schon im voraus auf Kunden und Liebhaber schöne Szenen zugunsten unserer verschließen. Wir danken dir, wenn es noch unbeschrieben ist, ein Paar Huber-Schädel auf den Nachdeich, denn ohne Schädelknochen, die nicht mehr leben dürfte, ist dort nicht durchzugehen. Die nächste Beleuchtung dieses Weges fehlt ja auch immer noch. Alles will ich nun aber auch nicht gleich mitschaffen; es könnte dir sonst zu viel werden, denn du in Krone kommende Groß- und Gemeindeverwaltung scheint es wenig zu interessieren, ob ein paar Bürger im Solam oder Bismarck nach der Weihnachtsfeier durchholen, ich glaube bestimmt lieber Weihnachtsmann, daß hierfür zufließende Kanalabwasserung ganz energetisch auf ihre Flüchtigkeiten aufmerksam machen würden. Denkt der Weg ist nichts anderes als ein großer Schlammstiefel, den täglich hunderte von Menschen auch in Hochwasser-Rohr entlang balancieren müssen. Auf der einen Seite den unerträglichen Schlammstiefel und auf der anderen Seite den Kanal. Da du lieber Weihnachtsmann sicher nicht gern willst, doch hier einmal einige Bürger oder deren Angehörige ein mögliches Ende finden, so bitten wir dich um Erfüllung unseres beschleibenden Wunsches.

Zevet. Verschwiegen. Bedienung im besetzten Zimmer führt sicher ein bissiger Juwelier in einer Zeilungssangeeungen jungen Leuten zu die sich verloben und die Ringe bei ihm kaufen wollen. Eil, eil, gibt es beim Ringverkauf so viel „verschwiegene zu bedienen“?

Borkum. Marineangelegenheiten. Die Vertretung des Festungscommandanten in Borkum, Fregattenkapitän Schumacher, hat vom 22. Dezember bis 16. Januar der Zeitungskommandant von Wilhelmshaven, Fregattenkapitän Rechthahn, übernommen. Die laufenden Geschüsse der Kommandantur Borkum führt der Kapitänleutnant Heller (Erich).

Der zähe Geschäftsmann. „Wie hat sich der Arzt über deine Krankheit ausgesprochen? — „Sehr günstig!“ Er meinte gärfür mir, mit diesem Leben könnte ich nur sechzig Jahre alt werden, aber ich habe so lange mit ihm gehandelt, bis er siebzig gejagt hat.“

## Das Ende des Postillions.

Um ersten Weihnachtstag werden häftliche Berliner Postillons durch Kraftmesser erlegt sein. Um diesem Ereignis einen höheren Ausdruck zu geben, wird sich ein Zug von 30 blumengeschmückten Postillons vom Postamt Böhlitz in der Scharnhorststraße nach dem Postamt begeben. Die Postillons werden in ihrer alten Tracht aufmarschieren. Am Postamt wird der Zug von Vertretern des Reichspostministeriums abgenommen werden. Dort wird auch zum letzten Male das Lied des Postillons auf dem alten Posthorn erklingen.

## Die Braut getötet.

Ein schweres Verbrechen ist in Weiz bei Berlin verübt worden. Die 19 Jahre alte Arbeitnehmerin Gertrud Müntzer ist von ihrem Bräutigam, dem 25jährigen Kammacher Robert Millewitz, ermordet worden. Die Motive der Tat liegen völlig im Dunkel. Der Täter ist geflüchtet.

## 74 Selbstmorde in sieben Tagen.

Die Alten des Berliner Polizeipräsidiums verzeichnen in der Woche vom 13. bis 19. Dezember 74 Fälle von Selbstmorden infolge Arbeitslosigkeit und Nahrungsnot.

## Sieben große Einbrüche in Berlin.

In den beiden vergangenen Nächten sind in Berlin sieben Große Einbrüche verübt worden. Am meisten heimgesucht wurden Konzessionsgeschäfte, wo die Verbrecher Werte von vielen Tausend von Mark in die Hände geschnitten haben.

## Der große Coup in Bremen.

Aus Bremen verlautet, daß in der Angelegenheit des Lohnberdeichstals (32 000 Mark Lohngehalter der Norddeutschen Hütte) mehrere Verhaftungen vorgenommen worden seien, darunter auch die Brant des Kassenhauses. Dieser selbst ist von Anfang an als verdächtig in Haft genommen worden. Man soll bei ihm eine Überschreitkarte nach Amerika gefunden haben. Wie weiter bekannt wird, hat die Direktion der Norddeutschen Hütte die für Erregung der Täter ausgeschickte Belohnung von 1000 auf 3000 Mark erhöht.

## Ein neuer Rubens entdeckt.

Den Dresdner „Neuen Nachrichten“ zufolge hat der Direktor der Kunstsammlungen des sächsischen Königshauses im Gewölbe des ehemaligen Königs von Sachsen das Bild „Trauriges Herkules“ von Rubens aufgefunden. Das Bild wurde bisher als Kopie des in der Dresdner Galerie hängenden „Traurigen Herkules“ angesehen. In Wirklichkeit ist indes das Galeriebild eine Werktat wiederherstellung. Das jetzt wieder entdeckte Original im Stile des ehemaligen Königs ist auf Holz gemalt und wie ein sehr gut erhaltenes Werk des niederländischen Meisters bezeichnet.

## Vier Jahre Gefängnis für einen Banddirektor.

Von Regensburgischer Schwurgericht wurde der ehemalige Banddirektor Friedrich Scherer vor der Zelle der Dresdener Bant in Regensburg zu vier Jahren Gefängnis und Überlassung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt. Scherer hat Gelder in Höhe von 50 000 Reichsmark unterschlagen.

## Schlagertige Frauen.

Ein nicht alltäglicher Vorfall bildete den Abschluß einer Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Unter Anklage des Einbruchsbüchlers standen dort die drei Arbeitnehmer Laube, Grunow und Golle, die der Berliner Kriminalpolizei nicht unbekannt sind. Der Vorfall spielt sich in einer Zuckarmut dieses Jahres ab. Abends gegen 10 Uhr ging ein Bräutlein Krish mit dem Hund spazieren, als ihm ein Mann mit mehreren Mänteln über dem Arm begegnete. Dieser davon ging, machte die Krish läufig, und hielt nach dem Abendessen über den Hund spazieren, als ihm ein Mann mit zweitem Mann begegnete, der gleichfalls Mantel trug und durch die Straße eilte. Raum war der Mann zum Gesetze, als aus einem Hause der Raum entzog, die ihn auf die Verfolgung machten. Auf dem Polizeirevier erkannte Krish am Photographien den zweiten Dich wieder, nämlich Laube, der mit einer Kolonne, wie der Polizei bekannt war, zusammenarbeitet. Bei der jehigen Verhandlung betraten alle drei die Täter gewesen zu sein. Die Jeugd Krish blieb jedoch bei seinen Verbindungen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus für Laube, 1½ Jahre Gefängnis für Golle, Grunow wurde freigesprochen, denn ihm konnte nichts bewiesen werden. Die Angeklagten wurden in ihre Zellen zurückgeführt. Auf dem Korridor spielte sich dann folgendes ab: Als die Jeugd Krish den Saal verlassen hatte, läuft er auf die Frauen zu und sagt: „Sie werden sich wegen Körperverletzung zu verantworten haben.“

## Ein Gobelins-Fund in Benedikt.

Die amerikanische Kunsthistorikerin Phyllis Ackermann hat in einem Lagerhaus der berühmten Nachtkirche in Benedikt ein wunderschönes mittelalterliches Gobelins entdeckt, das dort jahrzehnt lang unbeachtet gelegen haben. Auf den kostbaren Webereien ist die Leidenschaftsgeiste Christi dargestellt. Man hat darin die älteste, vollständig vorliegende Gobelin-Serie zu erblicken, und die Entdeckung ist um so wertvoller für Italien, als sonst ebenso viele Gobelins — also aus dem 14. Jahrhundert — nur in Frankreich, Italien und einigen Kirchen in Spanien vorhanden sind. Die Amerikanerin schätzt den Wert der für die Erforschung des mittelalterlichen Kunstdenkwerks äußerst wichtigen Webereien auf zwei Millionen Dollar.



# Morgen kommt der Weihnachtsmann

und der Tannenbaum kommt. Den Werdegang des Christbaumes zeigt unser Bild und auch den mit seinem großen Sack voll Gaben anrückenden Weihnachtsmann. Hat der Weihnachtsmann unter seinen Geschenken auch Bücher, dann ist die Freude groß. Sorgen Sie also dafür, daß auf dem Tisch die Bücher nicht fehlen, denken Sie beim Einkauf an die

## Buchhandlung Paul Hug & Co.

Telephon 2158 Wilhelmshaven, Marktstr. 46 Telephon 2158

### Oldenburg.

#### Bekanntmachung.

Der Gesamtbetrieb hat am 15. Dezember 1925 einen

#### Bebauungsplan

für das zwischen Marschweg und Schloßgarten befindliche Gelände beschlossen.

Der Bebauungsplan liegt vom 22. Dezember 1925 bis einschl. 7. Januar 1926 auf dem Stadt-

gebäude Oldenburg & zu jedem Einzel-

öffentliche Ansicht.

Einige Einwendungen gegen den Plan sind bei der Vermögensaufsicht des Auswärtigen ab zum

21. Januar 1926 beim Stadtmagistrat (Stadt-

bauamt) anzubringen und zu begründen.

Oldenburg, den 21. Dezember 1925.

Geobraud

### Landgemeinde Varel.

Es ist in Aussicht genommen, einen achtzehnmonatigen Kursus der Wanderverbauschule des Amtesverbandes Varel in der Landgemeinde Varel einzurichten, wenn genügend Teilnehmerinnen vorhanden sind.

Junge Mädchen, die gewillt sind, an diesen Kursen teilzunehmen, werden erlaubt, sich bis zum 1. Januar 1926 beim Unterkaufmännin zu melden.

Borgfelde, den 19. Dezember 1925.

Unterkaufmännin der Landgemeinde Varel.

D. Wilken.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig o. Uprise.

Katalog 1183 frdl. Eisenwarenfabrik Suhl (Thür.).

### Ramersdorff

zu verkaufen 1048

Unterstraße 104, 1 rechts.

So laufen gefügt ein

Gasofen, Gas-

grube und Gas-

grube außerhalb

und öffentliche Bad-

anstalt. Objekt

unter Wasser-

druck. Preis

etwa 10000,-

Mark.

Leitung

1000,-

Mark.

Telephon 100

Mark.

</

